

Verordnung über die Koordination der Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben (VKKL)

vom 23. Oktober 2013 (Stand am 1. Januar 2017)

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Artikel 32 Absatz 3 des Tierschutzgesetzes vom 16. Dezember 2005¹,
Artikel 44 des Heilmittelgesetzes vom 15. Dezember 2000²,
Artikel 36 Absatz 5 des Lebensmittelgesetzes vom 9. Oktober 1992³,
die Artikel 177 und 181 Absatz 1^{bis} des Landwirtschaftsgesetzes
vom 29. April 1998⁴
und auf Artikel 53 Absatz 1 des Tierseuchengesetzes vom 1. Juli 1966⁵,
verordnet:

Art. 1 Gegenstand und Geltungsbereich

¹ Diese Verordnung regelt allgemeine Anforderungen an die Kontrollen auf Betrieben, die nach Artikel 3 der Verordnung vom 23. November 2005⁶ über die Primärproduktion zu registrieren sind.

² Sie gilt für Kontrollen nach den folgenden Verordnungen:

- a. Verordnung über die Primärproduktion;
- b. Milchprüfungsverordnung vom 20. Oktober 2010⁷;
- c. Tierarzneimittelverordnung vom 18. August 2004⁸;
- d. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995⁹;
- e. TVD-Verordnung vom 26. Oktober 2011¹⁰;
- f. Tierschutzverordnung vom 23. April 2008¹¹;
- g. Gewässerschutzverordnung vom 28. Oktober 1998¹²;

AS 2013 3867

- 1 SR 455
- 2 SR 812.21
- 3 SR 817.0
- 4 SR 910.1
- 5 SR 916.40
- 6 SR 916.020
- 7 SR 916.351.0
- 8 SR 812.212.27
- 9 SR 916.401
- 10 SR 916.404.1
- 11 SR 455.1
- 12 SR 814.201

- h. Direktzahlungsverordnung vom 23. Oktober 2013¹³;
- i. Einzelkulturbeitragsverordnung vom 23. Oktober 2013¹⁴;
- j. Tierzuchtverordnung vom 31. Oktober 2012¹⁵.

³ Sie richtet sich an die Kantone und die Stellen, die Kontrollen nach den Verordnungen nach Absatz 2 durchführen.

Art. 2 Grundkontrollen

¹ Mit den Grundkontrollen wird überprüft, ob die Anforderungen der Verordnungen nach Artikel 1 Absatz 2 in den Bereichen nach Anhang 1 auf dem ganzen Betrieb eingehalten werden.

² Anweisungen zu bestimmten Grundkontrollen sind in Anhang 2 geregelt.

³ Die Grundkontrollen können mit verschiedenen Kontrollmethoden vorgenommen werden; anderslautende Bestimmungen der Verordnungen nach Artikel 1 Absatz 2 bleiben vorbehalten.

Art. 3 Häufigkeit und Koordination der Grundkontrollen

¹ Der Abstand zwischen zwei Grundkontrollen darf für jeden Bereich nicht länger als der in Anhang 1 festgelegte Zeitraum sein, wobei als Ende des Zeitraums das Ende des betreffenden Kalenderjahrs gilt.¹⁶

² Die Kantone sorgen für die Koordination der Grundkontrollen, sodass ein Betrieb in der Regel nicht mehr als einmal pro Kalenderjahr kontrolliert wird. Ausnahmen von der Koordination sind insbesondere möglich für:

- a. Grundkontrollen, bei denen die Anwesenheit der Bewirtschafterin oder des Bewirtschafters nicht erforderlich ist;
- b. Grundkontrollen der folgenden Direktzahlungsarten:
 - 1.¹⁷ Biodiversitätsbeiträge der Qualitätsstufe II und für die Vernetzung,
 - 2. Landschaftsqualitätsbeitrag,
 - 3. Ressourceneffizienzbeiträge.

³ Mindestens 10 Prozent der Grundkontrollen für den Tierschutz und die Tierwohlbeiträge sind unangemeldet durchzuführen.

¹³ SR **910.13**

¹⁴ SR **910.17**

¹⁵ SR **916.310**

¹⁶ Fassung gemäss Ziff. III der V vom 16. Sept. 2016, in Kraft seit 1. Jan. 2017 (AS **2016** 3315).

¹⁷ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 28. Okt. 2015, in Kraft seit 1. Jan. 2016 (AS **2015** 4517).

Art. 4 Zusätzliche Kontrollen

¹ Zusätzlich zu den Grundkontrollen nach Artikel 3 werden Kontrollen basierend auf den Risiken der einzelnen Betriebe durchgeführt. Die Risiken werden namentlich aufgrund der folgenden Kriterien festgestellt:

- a. Mängel bei früheren Kontrollen;
- b. begründeter Verdacht auf Nichteinhaltung von Vorschriften;
- c. wesentliche Änderungen auf einem Betrieb;
- d. ausserordentliche Ereignisse wie Krankheiten oder Seuchen;
- e. wesentliche Elemente, die im Rahmen der entsprechenden Grundkontrolle nicht kontrolliert werden konnten.

² Zusätzlich zu den Grundkontrollen nach Artikel 3 und zu den Kontrollen nach Absatz 1 werden Kontrollen auf nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Betrieben durchgeführt.

³ Für die Biodiversitätsbeiträge der Qualitätsstufe II werden jährlich bei mindestens 1 Prozent der angemeldeten Betriebe Kontrollen nach den Absätzen 1 und 2 durchgeführt. Dabei wird die Einhaltung der Bewirtschaftungsauflagen auf einer Auswahl der angemeldeten Flächen überprüft.¹⁸

⁴ Bei Betrieben, deren Produkte gemäss der Bio-Verordnung vom 22. September 1997¹⁹ zertifiziert werden, muss bei der Festlegung der Grundkontrollen nach Artikel 3 und der zusätzlichen Kontrollen nach den Absätzen 1 und 2 zusätzlich Artikel 30 der Bio-Verordnung berücksichtigt werden.

Art. 5 Regelung für kleine Betriebe sowie für Fisch- und Bienenhaltungen

Die Bestimmungen der Artikel 3 und 4 gelten nicht für Betriebe mit weniger als 0,25 Standardarbeitskräften und weniger als drei Grossvieheinheiten sowie für Fischhaltungen und Bienenhaltungen. Die Kantone bestimmen, mit welcher Häufigkeit diese Betriebe zu kontrollieren sind.

Art. 6 Kontrollstellen

¹ Führt eine andere öffentlich-rechtliche Stelle als die zuständige kantonale Vollzugsbehörde oder eine privatrechtliche Stelle Kontrollen durch, so ist die Zusammenarbeit mit der zuständigen kantonalen Vollzugsbehörde in einem schriftlichen Vertrag zu regeln. Die kantonale Vollzugsbehörde hat die Einhaltung der Vertragsbestimmungen zu überwachen und sicherzustellen, dass die Vorgaben des Bundes zur Durchführung der Kontrollen eingehalten werden.

² Privatrechtliche Stellen müssen gestützt auf die Akkreditierungs- und Bezeichnungsverordnung vom 17. Juni 1996²⁰ nach der Norm «SN EN ISO/IEC 17020

¹⁸ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 28. Okt. 2015, in Kraft seit 1. Jan. 2016 (AS 2015 4517).

¹⁹ SR 910.18

²⁰ SR 946.512

Allgemeine Kriterien für den Betrieb verschiedener Typen von Stellen, die Inspektionen durchführen»²¹ akkreditiert sein. Dies gilt nicht für die Kontrolle der Flächen-
daten, der Einzelkulturbeiträge sowie der folgenden Direktzahlungsarten:

- a. Beitrag für die extensive Produktion von Getreide, Sonnenblumen, Leguminosen und Raps;
- b.²² Biodiversitätsbeiträge der Qualitätsstufe II und für die Vernetzung;
- c. Landschaftsqualitätsbeitrag;
- d. Ressourceneffizienzbeiträge.

³ ...²³

⁴ Massgebend sind zudem allfällige weitere Bestimmungen zur Akkreditierung in den für den jeweiligen Bereich relevanten rechtlichen Grundlagen.

⁵ Stellt eine Kontrollperson einen offensichtlichen und gravierenden Verstoss gegen eine Bestimmung einer Verordnung nach Artikel 1 Absatz 2 fest, so ist der Verstoss den dafür zuständigen Vollzugsbehörden zu melden, auch wenn die Kontrollperson nicht den Auftrag hatte, die Einhaltung der betreffenden Bestimmung zu kontrollieren.

Art. 7 Aufgaben der Kantone und der Kontrollkoordinationsstellen

¹ Jeder Kanton bezeichnet eine Kontrollkoordinationsstelle, welche die Grundkontrollen nach Artikel 3 koordiniert.

² Der Kanton beziehungsweise die Kontrollkoordinationsstelle teilt jeder Kontrollstelle vor Beginn einer Kontrollperiode mit:

- a. auf welchen Betrieben sie welche Bereiche kontrollieren muss;
- b. ob sie die Kontrollen angemeldet oder unangemeldet durchführen muss; und
- c. wann sie die Kontrollen durchführen muss.

⁴ Die Kontrollkoordinationsstelle führt eine Liste der Vollzugsbehörden und ihrer Zuständigkeitsbereiche.

Art. 8 Aufgaben des Bundes

Das Bundesamt für Landwirtschaft überwacht den Vollzug dieser Verordnung in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, dem Bundesamt für Umwelt und der Bundeseinheit für die Lebensmittelkette.

²¹ Die aufgeführte Norm kann eingesehen und bezogen werden bei der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV), Bürglistrasse 29, 8400 Winterthur, www.snv.ch.

²² Fassung gemäss Ziff. I der V vom 28. Okt. 2015, in Kraft seit 1. Jan. 2016 (AS 2015 4517).

²³ Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 28. Okt. 2015, mit Wirkung seit 1. Jan. 2016 (AS 2015 4517).

Art. 9 Aufhebung und Änderung anderer Erlasse

¹ Die Kontrollkoordinationsverordnung vom 26. Oktober 2011²⁴ wird aufgehoben.

² Die Änderung anderer Erlasse wird in Anhang 3 geregelt.

Art. 10 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2014 in Kraft.

²⁴ [AS 2011 5297, 2012 6407 Anhang 2 Ziff. 1]

*Anhang I*²⁵
(Art. 2 Abs. 1 und 3 Abs. 1)

Bereiche, die Grundkontrollen unterzogen werden, und Häufigkeit der Grundkontrollen

1. Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit und Tierschutz

Bereich	Verordnung	Zeitraum in Jahren auf	
		Ganzjahresbetrieben	Sömmerungsbetrieben
1.1 Hygiene in der pflanzlichen Primärproduktion	Verordnung vom 23. November 2005 ²⁶ über die Primärproduktion	4	8
1.2 Hygiene in der tierischen Primärproduktion (ohne Milchproduktion)	Verordnung über die Primärproduktion	4	8
1.3 Hygiene in der Milchproduktion	Verordnung über die Primärproduktion Milchprüfungsverordnung vom 20. Oktober 2010 ²⁷	4	8
1.4 Tierarzneimittel	Tierarzneimittelverordnung vom 18. August 2004 ²⁸	4	8
1.5 Tiergesundheit und Tierseuchen	Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 ²⁹	4	8
1.6 Tierverkehr und Rindviehbestände*	TVD-Verordnung vom 26. Oktober 2011 ³⁰ Direktzahlungsverordnung vom 23. Oktober 2013 ³¹ (DZV)	4	8
1.7 Tierschutz (auch als Teil des ökologischen Leistungsnachweises und als Bedingung für Beiträge zur Erhaltung der Freibergerrasse)	Tierschutzverordnung vom 23. April 2008 ³² DZV Tierzuchtverordnung vom 31. Oktober 2012 ³³	4	8

²⁵ Bereinigt gemäss Ziff. II Abs. 1 der V vom 28. Okt. 2015, in Kraft seit 1. Jan. 2016 (AS 2015 4517).

²⁶ SR 916.020

²⁷ SR 916.351.0

²⁸ SR 812.212.27

²⁹ SR 916.401

³⁰ SR 916.404.1

³¹ SR 910.13

³² SR 455.1

³³ SR 916.310

2. Umwelt

Bereich	Verordnung	Zeitraum in Jahren auf	
		Ganzjahresbetrieben	Sommerbetrieben
2.1 Gewässerschutz (ohne Kontrolle der Dichtheit der Lagereinrichtungen für Hofdünger und flüssiges Gärgut nach Art. 28 Abs. 2 Bst. b)	Gewässerschutzverordnung vom 28. Oktober 1998 ³⁴	4	8

3. Direktzahlungen und weitere Beiträge

Bereich	Verordnung	Zeitraum in Jahren auf	
		Ganzjahresbetrieben	Sommerbetrieben
3.1 Flächendaten*	DZV	8	8
3.2 Tierbestände (ohne Rindvieh)*	DZV	4	8
3.3 Ökologischer Leistungsnachweis (ohne Tierschutz)	DZV	4	–
3.4 Kulturlandschaftsbeiträge: Sömmerung	DZV	–	8
3.5 Biodiversitätsbeiträge: Qualität der Stufe I*	DZV	4	–
3.6 Biodiversitätsbeiträge: Qualität der Stufe II*	DZV	8	8
3.7 ...			
3.8 Biodiversitätsbeiträge: Vernetzung*	DZV	8	–

³⁴ SR 814.201

Bereich	Verordnung	Zeitraum in Jahren auf	
		Ganzjahres- betrieben	Sömmerungs- betrieben
3.9 Landschaftsqualitätsbeitrag	DZV	8	8
3.10 Produktionssystembeiträge: biologische Landwirtschaft	DZV	4	–
3.11 Produktionssystembeiträge: extensive Produktion von Getreide, Sonnenblumen, Leguminosen und Raps*	DZV	4	–
3.12 Produktionssystembeiträge: graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion	DZV	4	–
3.13 Produktionssystembeiträge: Tierwohl	DZV	4	–
3.14 Ressourceneffizienzbeiträge: emissionsmindernde Ausbring- verfahren	DZV	4	–
3.15 Ressourceneffizienzbeiträge: schonende Bodenbearbeitung	DZV	4	–
3.16 Ressourceneffizienzbeiträge: Einsatz von präziser Applikations- technik	DZV	4	–
3.17 Einzelkulturbeiträge*	Einzelkulturbeitragsverordnung vom 23. Oktober 2013 ³⁵	4	–

* Siehe Anweisungen zu den Grundkontrollen in Anhang 2.

Anweisungen zu den Grundkontrollen der Tierbestände, der Flächendaten, der Flächen mit Einzelkulturbeiträgen oder mit einem Beitrag für extensive Produktion sowie der Biodiversitätsförderflächen

1. Grundkontrollen der Tierbestände

1.1 *Rindviehbestände*: Allfällige Differenzen zwischen den vor Ort anwesenden Beständen und den Beständen gemäss aktueller Tierliste der Tierverkehrsdatenbank sind zu klären und zu dokumentieren.

1.2 *Übrige Tierbestände (ohne Rindvieh)*: Allfällige Differenzen zwischen den vor Ort anwesenden Beständen und den im Gesuch deklarierten Tierbeständen (Stichtagsbestand und Durchschnittsbestand) sind zu klären und zu dokumentieren. Die Überprüfung umfasst alle Tierbestände des Betriebes (ohne Rindvieh).

2. Grundkontrollen der Flächendaten sowie der Flächen mit Einzelkulturbeiträgen oder mit einem Beitrag für extensive Produktion

2.1 *Flächendaten*: Die Lage und die Masse der Flächen sowie die deklarierten Kulturen sind vor Ort zu überprüfen. Die Überprüfung umfasst alle oder einen Teil der Flächen des Betriebes.

2.2 *Flächen mit Einzelkulturbeiträge*: Die deklarierten Kulturen und die Einhaltung der Ernteverpflichtung sind vor Ort zu überprüfen. Die Überprüfung umfasst alle oder einen Teil der für diese Beiträge angemeldeten Flächen.

2.3 *Flächen mit einem Beitrag für extensive Produktion*: Die deklarierten Kulturen und die Einhaltung der Ernteverpflichtung sowie die Einhaltung der anderen Bedingungen und Bewirtschaftungsauflagen sind vor Ort zu überprüfen. Die Überprüfung umfasst alle oder einen Teil der für diesen Beitrag angemeldeten Flächen.

3. Grundkontrollen der Biodiversitätsförderflächen (BFF)

3.1 *BFF mit Qualitätsbeitrag der Stufe I*: Die Einhaltung der Bedingungen und Bewirtschaftungsauflagen ist vor Ort zu überprüfen. Die Überprüfung erfolgt auf einer Auswahl von Flächen für jeden BFF-Typ nach Artikel 52 der Direktzahlungsverordnung vom 23. Oktober 2013³⁷.

3.2 *BFF mit Qualitätsbeitrag der Stufe II*: Die Qualität aller für diesen Beitrag angemeldeten Flächen ist vor Ort zu beurteilen.

3.3 ...

3.4 *BFF mit Vernetzungsbeitrag*: Die Einhaltung der Bedingungen und Bewirtschaftungsauflagen ist vor Ort zu überprüfen. Die Überprüfung erfolgt auf allen für diesen Beitrag angemeldeten Flächen.

³⁶ Bereinigt gemäss Ziff. II Abs. 2 der V vom 28. Okt. 2015, in Kraft seit 1. Jan. 2016 (AS 2015 4517).

³⁷ SR 910.13

Anhang 3
(Art. 9 Abs. 2)

Änderung anderer Erlasse

Die nachstehenden Erlasse werden wie folgt geändert:

...³⁸

³⁸ Die Änderungen können unter AS **2013** 3867 konsultiert werden.